

Jahresrückblick 2022

**JUGEND
ARBEIT**

Blankenfelde-Mahlow



Groß Grün

Finde
deinen
Weg



Team Jugendarbeit	4	Übersicht Angebote 2022	30
Teamentwicklung	5		
Arbeitsorganisation	6	Statistiken	32
Fortbildungen	7		
Netzwerke und Fachverbände	9	Das Jahr 2022 in den Sozialräumen	34
Öffentlichkeitsarbeit	10	Sozialraum Mahlow	35
		Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz	43
Gemeinsame Angebote der Jugendarbeit	11	Kontakte	54
In der Bildungslandschaft	13		
Her mit dem wilden Leben: Abenteuerfahrt und Mädchen*Wildnis	14		
Sommerfahrt mit Schlaglicht e.V. - „Sommer, Strand und Filme“	18		
Jugendbildung und Jugenderholung in Danzig	22		
Ich hab’ nen Plan 2.0 - Ein Stadtplan, diesmal von Kindern für Kinder aus Blankenfelde	25		
In Aktion: Projekte gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt	28		



Teamentwicklung

Zum Jahresbeginn 2022 konnten wir die Stelle für Soziale Arbeit an der Wilhelm Busch Grundschule neu besetzen. Während der Probezeit entschied die hier eingesetzte Kollegin zum Schuljahreswechsel eine andere Tätigkeit aufzunehmen. Das Angebot der Sozialarbeit der WBGS lief daher von August bis zum Jahresende mit Jens wieder auf Sparflamme. Auch Gesa entschied in den Sommerferien sich ab November 2022 einer neuen Herausforderung zu stellen. Sie verließ das Team und die Ingeborg Feustel Grundschule langfristig angekündigt und nach einer umfassenden Übergabe der Arbeit an Mathias zum Ende der Herbstferien. Mathias war im letzten Quartal verlässlich an zwei bis drei Tagen pro Woche in der Schule ansprechbar. Für beide Grundschulen endete das Jahr mit erfolgreicher Suche nach Personal. Nach der Einarbeitung werden beiden Stellen an den Grundschulen zum Schulhalbjahr neu besetzt.

Im JFZH sorgte ein unglücklicher Sturz im ersten und zweiten Quartal für Personal-mangel: Von Ende Februar bis Anfang Juni fiel ein Kollege krankheitsbedingt aus, trotzdem blieb das JFZH mit Verstärkung aus dem Team fast kontinuierlich geöffnet. Im September schloss Anna erfolgreich ihr Studium ab und ist nun wieder mit voller Arbeitszeit eingesetzt. Außerdem wurde der seit Jahren bestehende Honorarvertrag von Laura in eine Teilzeitanstellung umgewandelt. Laura studiert im zweiten Semester Soziale Arbeit und arbeitet immer freitags und samstags. Das JFZH startet nun mit Anna, Tobi, Mathias und Laura wieder voll besetzt ins neue Jahr.

In der Butze entschied Manu im Sommer, sich beruflich zu verändern und einer neuen Tätigkeit nachzugehen. Nach einigen Monaten der Personalsuche verstärkt nun Ines seit Herbst das Team in der Butze.



**Team
Jugendarbeit**

Im JCD stand zum Jahresende eine große Veränderung ins Haus. Jens beendete nach über 20 Jahren Jugendarbeit sein Beschäftigungsverhältnis, was sich ein bisschen

so anfühlte als ginge eine Ära zu Ende. Das Jahr endete hier mit der Suche nach einer neuen Fachkraft.

Arbeitsorganisation

Die **monatlichen Sozialraum-Teamsitzungen** in Mahlow und in Blankenfelde-Dahlewitz fanden im letzten Jahr wieder durchgehend in Präsenz statt und im Fokus stand hier wieder vor allem der fallspezifische Austausch und die Planung, Durchführung und Reflexion von Angeboten und laufenden Prozessen. Mithilfe des inzwischen sicheren Umgangs mit Treffen im digitalen Raum nahmen auch die Kolleg:innen, die nicht in Präsenz teilnehmen konnten, immer wieder über Microsoft Teams an den Sitzungen teil.

Die **Gesamtteamsitzungen** fanden 2022 monatlich und in Präsenz für alle Fachkräfte und die Trägervertretung statt. Bei diesen Beratungen wurden **strukturelle Themen** verhandelt, die das gesamte Team betreffen. Daneben wurden sozialraumübergreifende Fälle und Prozesse aus der Praxis diskutiert, auf die mit einer gemeinsamen pädagogischen Haltung reagiert werden soll.

Beide Sozialraumteams haben auch 2022 regelmäßig **Supervision** dazu genutzt, Teamprozesse und die Bearbeitung von Fällen extern begleitet und methodisch vielfältig zu bearbeiten.

Fortbildungen

Das Team hat im vergangenen Jahr drei Inhouse-Fortbildungen realisiert: Im Februar frischten an einem Vormittag alle die Kenntnisse in Gewaltfreier Kommunikation auf. Durchgeführt wurde die Fortbildung von Frau Faulseit-Stüber, die das Sozialraumteam Mahlow auch als Supervisorin begleitet.

Von März bis November eignete sich das Team in drei zweitägigen Modulen die GE-Be-Arbeitsweise an. Hierbei handelt es sich um eine partizipative Empowermentstrategie zur Förderung von gesellschaftlichem Engagement und demokratischer Teilhabe. Am Ende der Fortbildung entschied das Team die Arbeitsweise auch konzeptionell festzuschreiben und vor allem in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fokussiert umzusetzen. Die Fortbildner Thomas Glaw und Stefan Willich begleiteten das Team in diesem Prozess.

Die traditionelle Teamfortbildung mit Martin Michaelis in Schlepzig fand im vergangenen Jahr im September statt. Im Fokus stand in diesem Jahr die Analyse von Verantwortlichkeiten im Team, alle Fachkräfte identifizierten ihre Position auf verschiedenen Verantwortungsstufen und neue Handlungsspielräume zur eigenverantwortlichen Umsetzung ihrer Aufgaben.

Fehlende Rettungsschwimmer:innen sind seit Jahren eine Hürde bei der Gestaltung bestimmter Angebote. Mit der Entscheidung des Teams, Floßbau zur Unterstützung von gruppenbildenden Prozessen ins eigene Repertoire aufzunehmen, wurde es zur Pflicht, Kolleg:innen zu Rettungsschwimmer:innen auszubilden. Maja, Ben, Mathias und Lutz absolvierten die Ausbildung beim DLGR erfolgreich. Mathias und Eric multiplizierten ihr Wissen und ihr Methodenrepertoire zum Floßbau im August im Team.

Anfang Dezember nahmen Eric und Mathias an einer bundesweiten Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJE) teil. Unter dem Titel „Macht Jugendarbeit (k)einen Unterschied? – Partizipation, Demokratiebildung und politische Bildung junger Menschen“ stellten führende Wissenschaftler:innen den Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet neue Erkenntnisse zur Verfügung und verschiedenen Ansätze wurden in Workshops vertiefend diskutiert. Die GEBE-Arbeits-

weise war auch im Rahmen der Fachtagung zentral und bestärkte das Team darin, an ihrer Umsetzung zu arbeiten.

Anna schloss 2022 den Masterstudiengang „Angewandte Sexualwissenschaft“ an der Hochschule Merseburg erfolgreich ab. Sie war für die Konzeption und Durchführung sexualpädagogischer Präventionsangebote in verschiedenen Klassenstufen verantwortlich und wird diese im kommenden Jahr vorrangig mit durchführen.

Netzwerke und Fachverbände

Seit 2015 ist die Kommune Mitglied im **Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V. (FJB)**. Katja hat sich bei den Vorstandswahlen im letzten Jahr nicht mehr zur Wahl gestellt, so dass die Gemeinde nun wieder einfaches Mitglied im Fachverband ist. Die Arbeit des FJB zielt auf Mitgestaltung des gesamten Arbeitsfeldes der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit e.V. auf fachpolitischer Ebene. Mit der Mitgliedschaft geht die gezielte Information zu fachlichen Entwicklungen und eine bessere Vernetzung mit Akteur:innen des Arbeitsfeldes im gesamten Bundesland einher, was einen positiven Einfluss auf die Fachlichkeit vor Ort hat.

Seit Januar 2020 teilen sich Lutz und Katja die Mitarbeit in der **AG§78 des Landkreises**. Diese AG ist eine gesetzlich angestrebte, selbstorganisierte Arbeitsgemeinschaft

aus verschiedenen Trägern, die finanzielle Förderung vom Jugendamt erhalten. Das Ziel der AG ist es, mit einem kritischen Blick aus der Praxis darauf zu achten, dass vom Jugendamt geplante Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden, dass sich diese gegenseitig ergänzen und dass sie in den Lebens- und Wohnbereichen von jungen Menschen ihren Bedürfnissen, Wünschen und Interessen entsprechend zusammenwirken. Im vergangenen Jahr stand die Überarbeitung der Förderrichtlinie im Fokus der AG-Arbeit.

Im Jahr 2022 verteilte Lutz über die Vernetzung in der **Regionalkonferenz Kinderschutz** die über das Netzwerk eintreffenden Informationen ins Team. An den Treffen der Regionalkonferenz Kinderschutz konnte Lutz aus betrieblichen Gründen im vergangenen Jahr nicht teilnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf der **Homepage** der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow sowie auf der Homepage **www.jugendarbeit-bm.com** befinden sich alle Kontaktdaten sowie die Konzeptionen und Jahresrückblicke der Jugendarbeit. Tagesaktuelle Informationen und die Kontakte sind über **Facebook- und Instagram Profile** der einzelnen Standorte zu erreichen. Auf allen Plattformen werden Aktionen und Projekte beworben, aber auch veränderte Öffnungszeiten bzw. Schließzeiten bekannt gegeben. Darüber hinaus verfügen alle Fachkräfte über Smartphones, mit denen die Fachkräfte untereinander und über **WhatsApp** oder Instagram mit den jungen Menschen kommunizieren.

Der **Tag der offenen Tür an allen staatlichen Grundschulen und am Kopernikus Gymnasium** ist im vergangenen Jahr ausgefallen, da die Schulen geschlossen waren. Die jeweiligen Schulsozialarbeiter:innen informierten jedoch mit Unterstützung von Kolleg:innen aus den Jugendeinrichtungen im Rahmen des **Tages der offenen Tür der Horte am 15. Januar** über ihr Angebot.

Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen der Dachmarkenstrategie der Gemeinde auch die **Logos der Jugendarbeit** mit Beteiligung der jungen Menschen neu gestaltet. Nach einem Anschluss an das gemeindeinterne System werden zukünftig auch die Internetauftritte der Jugendarbeit gebündelt und optisch aus einem Guss sein.

Gemeinsame Angebote der Jugendarbeit



*Her mit dem wilden Leben: Abenteuerfahrt und Mädchen*Wildnis*



GEMEINSAME ANGEBOTE DER JUGENDARBEIT

„Her mit dem wilden Leben“: Unter diesem Motto stand das Sommerreiseangebot für Mädchen* im Alter zwischen 11 und 13 Jahren. Mit neun Teilnehmer:innen reisten wir für vier Tage auf die Wildniswiese des Biberhof Diemitzer Schleuse bei Mirow. Schlafen in Zelten, die Mahlzeiten auf dem offenen Feuer zubereiten, das Feuer hüten, Holz sammeln, Naturerfahrungen in Wald und Wiese machen, Spuren lesen und alle anderen die Dinge, die um den Biberhof herum zu erleben waren, erfüllten die Tage. Ziel war es, gemeinsam die Tier- und Pflanzenwelt neu zu entdecken und sich einzulassen auf ein Sein in der Natur. Es ist der Gruppe und jeder einzelnen gelungen sich auf diese Reise einzulassen und miteinander eine großartige Zeit zu erleben.



GEMEINSAME ANGEBOTE DER JUGENDARBEIT

Das zweite wilde Angebot – **das Abenteuer-Camp an der Kolbatzer Mühle** – fand gleich zu Beginn der Sommerferien statt. 15 junge Menschen von 10 und 15 Jahren, begleitet Angie, Mathias und Eric machten sich auf den Weg in ein viertägiges Abenteuer in die ursprüngliche Natur der Uckermark. Während dieser Zeit lernten die Teilnehmer:innen auf ganz alltägliche Dinge zu verzichten. Dazu gehörten unter anderem die Smartphones, aber auch die Abwesenheit von Betten und Bettdecken. Das Holz-Sammeln und das Kochen über offenem Feuer brachten sie „Back to

the Roots“. Neben einer herausfordernden Kanu-Tour, dem Feuermachen ohne Feuerzeug, zahlreichen Werwolf-Runden am Lagerfeuer, einem spannenden Fußballspiel und jeder Menge Badespaß war das Highlight des Abenteuer-Camps die gemeinsame Übernachtung unter einem selbsterbauten Biwak (Schlafplatz). Drei ganz Mutige haben sogar eine Nacht unter freiem Himmel verbracht und beim Einschlafen den Sternenhimmel beobachten können. Die zahlreich entstandenen Bilder werden sicher allen Abenteuer:innen in Erinnerung bleiben.



Sommerfahrt mit Schlaglicht e.V. – „Sommer, Strand und Filme“

Auch in diesem Jahr veranstalteten wir unsere Sommerfahrt für die Altersgruppe der 10 bis 12jährigen Kinder der Gemeinde in Kooperation mit dem Verein Schlaglicht. Reiseziel war, wie im vorangehenden Jahr, das direkt am See gelegene Gelände des „Störitzland“. Die vom 25. bis 30. Juli stattfindende Ferienfahrt wurde begleitet durch fünf Kolleg:innen des Teams.

Das medienpädagogische Projekt von Schlaglicht e.V. war auch in diesem Jahr „Ich zeig’ dir meine Zukunft!“. Es wurde durch die zwei Fachkräfte Johannes und Katrin durchgeführt. Die 25 Teilnehmenden setzen sich mit ihren Vorstellungen vom Erwachsensein und ihren Möglichkeiten, die Umwelt zu gestalten, auseinander. Die

Kinder wurden hierbei ermutigt, eigene Ideen und Wünsche und auch Kritik gegenüber Erwachsenen zu formulieren. Nach intensiver inhaltlicher Auseinandersetzung entstanden am Ende der Woche von Kleingruppen produzierte Filme mit verschiedenen Inhalten. Den jungen Menschen waren hierbei folgende Themen besonders wichtig: Mit- und Selbstbestimmung, Freizeitgestaltung, Gerechtigkeit und Vorbildfunktion, eine gewaltfreie Erziehung und ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Planeten hinsichtlich des bestehenden Klimawandels.

Anders als in den Vorjahren nahm die medienpädagogische Auseinandersetzung in diesem Jahr nicht mehr so viel Zeit ein, so dass es jeden Nachmittags ein breites





Angebot für selbstbestimmte Freizeitgestaltung gab. Neben dem täglichen Sprung in den See nutzten die Teilnehmer:innen die Möglichkeiten zum Fußball und Volleyball spielen, knüpften Freundschaftsbändchen, bauten Flöße, traten in Gesellschaftsspielen gegeneinander an, heizten bei der Kinderdisco die Stimmung kräftig an oder nutzen die vielfältigen Nachmittagsangebote

durch Katrin und Johannes und beamteten sich via Greenscreen in andere Welten.

Alles in allem war es eine wirklich schöne Fahrt mit tollen inhaltlichen Ergebnissen, bei der durch die gelungene Abwechslung im Ferienprogramm und die hohe Bedürfnisorientierung niemand zu kurz kam.



Jugendbildung und Jugenderholung in Danzig



GEMEINSAME ANGEBOTE DER JUGENDARBEIT

Die seit mehreren Jahren geplante Jugendbegegnung in Birmingham konnte coronabedingt wieder nicht stattfinden, trotzdem sollte die Sommerfahrt ab 13 Jahren im vergangenen Jahr ins Ausland gehen. Bei den interessierten Jugendlichen zeichnete sich ein hohes Interesse für Beschäftigung mit LGBTQI*-Themen ab. Die Wahl fiel auf eine Zugreise nach Polen. Mit den Jugendlichen fand ein eintägiger Workshop statt. Zentrale Themen waren die Reflektion eigener Privilegien und die Auseinandersetzung mit der unterschiedlichen Gesetzgebung von Deutschland und Polen in den Bereichen Rechte für Frauen und LGBTQI*.

Nur der Workshop und die An- und Abreise waren vorgegeben, alle weiteren Programmpunkte und auch die Verpflegung wurden von den 18 Teilnehmer:innen abgestimmt und organisiert. Hier ging es den Fachkräften darum ein Höchstmaß an Eigenverantwortungen zu fördern. Die Programmpunkte reichten von Shopping, Hochseilgarten und Strand bis zum Museumsbesuch und einer Kirchenbesichtigung. Allen Teilnehmenden wurde die Jugendbegegnung 2023 in Birmingham in Aussicht gestellt. Ein Großteil der Gruppe möchte wieder mitkommen und wird seit Dezember 2022 bereits an der Planung und Organisation vor der Fahrt beteiligt.





Ich hab' nen Plan 2.0 – Ein Stadtplan, diesmal von Kindern für Kinder aus Blankenfelde

In den Osterferien bot die Jugendarbeit Blankenfelde-Mahlow zusammen mit dem Kooperationspartner Schlaglicht e.V. zum zweiten Mal ein besonderes Projekt für Kinder der dritten und vierten Klassen aus Blankenfelde-Mahlow an, dass u.a. gefördert wurde über das Programm „Kultur macht stark“. Die Teilnehmenden erforschten ihren Sozialraum mit dem Ziel einen Stadtplan von Kindern für Kinder für den Gemeindeteil Blankenfelde zu entwerfen. Auf verschiedenen Erkundungstouren in der näheren und weiteren Umgebung des JFZH identifizierten und malten die Kinder

für sie wichtige Orte. Das JFZH selbst verwandelte sich in der Ferienwoche in ein kartografisches Büro. Die Kinder lernten den Aufbau eines klassischen Stadtplans kennen, sie einigten sich auf verschiedene Kategorien, formulierten Beschreibungen für die Orte und legten die finale Gestaltung des Faltpfanes fest. Alle kreativen und inhaltlichen Beiträge wurden durch die Illustratorin Nina Pieper gesammelt und in einem ersten Entwurf abgebildet. Diesen Entwurf prüften die Kinder drei Wochen nach den Ferien auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Hier bereiteten sie auch die

GEMEINSAME ANGBOTE DER JUGENDARBEIT

Präsentation des fertigen Planes vor: Es war ihnen wichtig, dass ihre Familienmitglieder, die stellvertretende Bürgermeisterin und die Hortleitungen anwesend sind. Sie schrieben Einladungskarten und einigten sich auf die ersten Programmpunkte.

Am 11. Juni fand die Präsentation des Faltplans im Bürgerhaus Bruno Taut statt. Die Teilnehmer:innen trafen sich schon am Vormittag und ab 14 Uhr war der Saal auch für Publikum geöffnet. Die gesamte Präsentation wurde – ohne Wortbeiträge von Erwachsenen – allein von den Kindern

durchgeführt. Sie begrüßten die Gäste, betreuten eine kleine Ausstellung und führten durch ein kurzes Bühnenprogramm. Ein Höhepunkt der Ausstellung war das angeleitete Portrait-Zeichnen, bei dem sich alle Anwesenden gegenseitig zeichneten.

Der fertige Plan ist nun an zentralen Orten ausgestellt. Zudem erhalten die ersten 1000 Kinder, die neu in Blankenfelde angemeldet werden, im Bürgerservice einen Kinderstadtplan. Der Projektabschluss mit dem Ortsteil Dahlewitz ist für die Osterferien 2023 geplant.



In Aktion: Projekte gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt

In 2021 gründeten sich am Kopernikus Gymnasium und an der Ingeborg Feustel Grundschule Initiativgruppen aus Schüler:innen, die sich dafür stark machen, dass ihre Schulen im Netzwerk **„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“** aktiv werden. An beiden Standorten unterstützte die Soziale Arbeit an Schule die Initiativgruppen bei der Planung und Durchführung der Abstimmung aller Schulmitglieder und bei der Planung erster Aktionen.

Am Kopernikus Gymnasium endete der Prozess nach erfolgreicher Abstimmung während der Suche nach Pat:innen. Die Zahl der aktiven Schüler:innen nahm während der wöchentlichen Treffen stetig ab und über die Teilnahme an diesen Treffen hinaus wurde niemand inhaltlich aktiv. So beschloss die Gruppe, den Prozess zu beenden.

An der Ingeborg Feustel Grundschule wurde auch erfolgreich für eine Mitarbeit im Netzwerk gestimmt, nachdem sich eine Projektgruppe bereits seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 intensiv mit den Themen Rassismus und Diskriminierung an der Schule auseinandergesetzt hat. Es gelang den Schüler:innen sowohl den Verein „Schlaglicht e.V.“ als auch den Rapper und Hip-Hop-Dozenten Matondo („Alles für die Jugend“) als Paten für eine langfristige Projektunterstützung zu gewinnen. Am 4. Juli 2022 fand die feierliche Titel- und Schildübergabe gemeinsam mit allen Schüler:innen, den Paten und Nora Bosse (RAA Brandenburg) statt. Die IFGS darf sich seit diesem Tag „Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“ nennen. Mit Beginn des neuen Schuljahrs nahm die Projektgruppe „Schule ohne Rassismus“ ihre Arbeit wieder auf und begann mit der Organisation von Projekttagen für die 4.-6.

Klassen. Hierzu fand unter Mithilfe von „Schlaglicht e.V.“ eine drei-tägige intensive Arbeitsphase kurz vor den Herbstferien statt. Die Schüler:innen der Arbeitsgruppe treffen sich seit Projektbeginn regelmäßig nach dem Unterricht in den Räumlichkeiten des JFZH. Bis zum Ende des Schuljahres sollen in den Klassenstufen vier bis sechs diskriminierungssensible Projekttag mit verschiedenen externen Anbietern durchgeführt werden.

Bereits 2020 schuf Maja Schaarschmidt als ausgebildete Antigewaltberaterin ein Angebot **„Anti-Gewalt-Beratung (AGB)“** für junge Menschen, die im schulischen wie auch freizeithlichen Kontext wiederholt durch grenzverletzendes Verhalten gegenüber anderen auffielen. Das Angebot entwickelte sich auch in diesem Jahr zu einem wöchentlich stattfindenden Termin auf dem Gelände des Natursportparks.

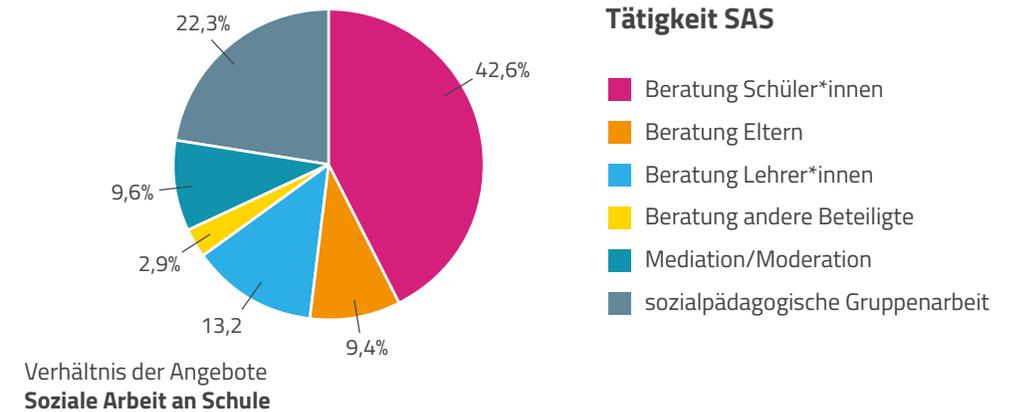
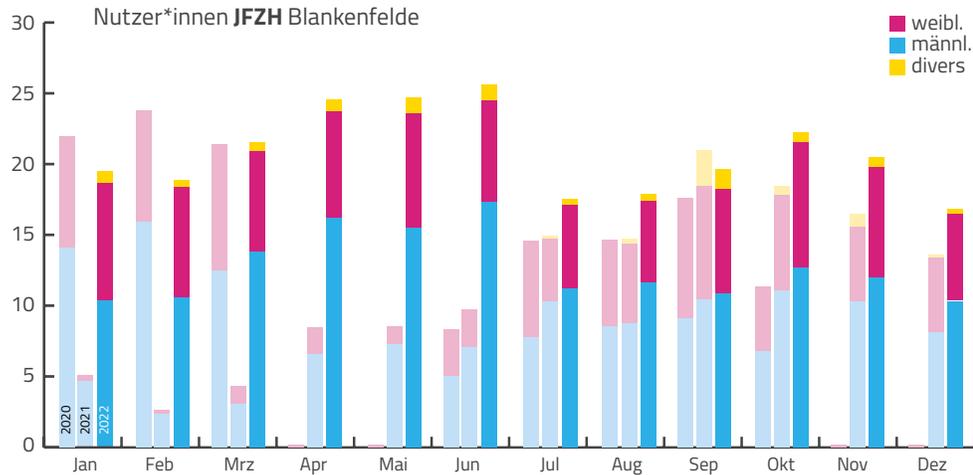
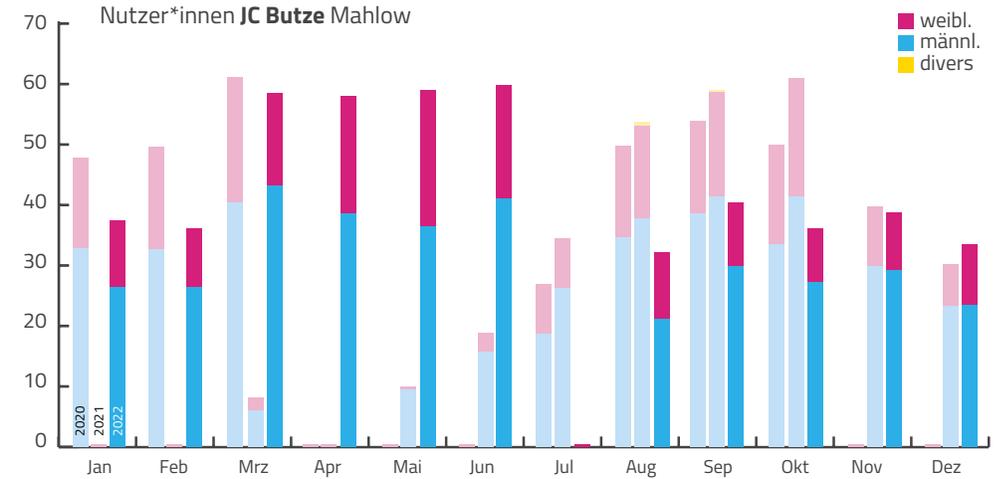
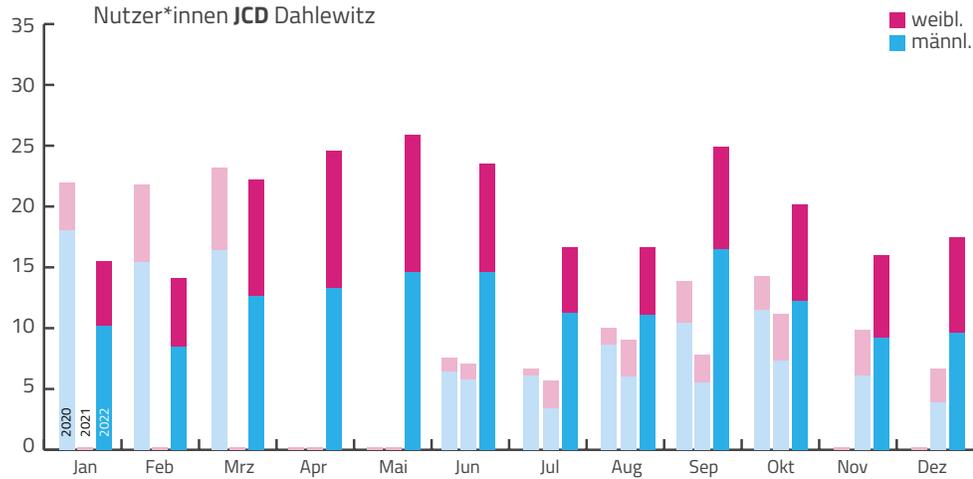
Eine feste Gruppe von drei Jungen nahm die Möglichkeit wahr, außerhalb der Schule im geschützten Raum an ihren Themen zu arbeiten. Mit unterschiedlichen altersgerechten Methoden wurden diese jungen Menschen dabei unterstützt, zu lernen die Folgen des eigenen Handelns zu überblicken und neu einzuschätzen. So stellte sich diese Gruppe wöchentlich am Lagerfeuer folgenden Themen: Gewalt und ihre Vor- und Nachteile, Deeskalation, Gefühlen und Körpersprache. Im vergangenen Jahr konnten außerhalb dieser Gruppe weitere zwei junge Menschen thematisch regelmäßig und langfristig begleitet werden. Grundlage für das Angebots waren wieder die Rückmeldungen und Anfragen der Schulsozialarbeiter:innen der Grundschule und Erfahrungen der Kolleg:innen aus der offenen Jugendarbeit.

Übersicht Projekte & Angebote 2022

		Anzahl Teilnehmer:innen
Januar	Billard-Turnier @JFZH	14
Februar	Schnuppertag Hort Wirbelwind (1.-4.Klasse) @JCD	16
	Eislaufen in Lankwitz	18
	Bouldern im Bright Side	4
	Ausflug Berlin Dungeon	8
	Girls*Day @Butze	10
	Tischtennis-Turnier @Butze	17
März	Sexuelle Bildung 6. Klasse @IFGS	24
	Poker-Turnier @Butze	10
April	Kooperation Hort „Waldgeister“-Schnuppern @JCD	11
	Ferienstart mit Filmabend@JCD	15
	Soziales Training 8C HT-OS @JCD	22
	Kicker-Turnier @Butze	10
	Ich hab nen Plan - Kinderstadtplanprojekt@JFZH	15
Mai	Betriebserkundung im JFZH 7C HT-OS @JFZH	23
	Cybermobbing-Prävention 7.Klassen @KGB	100
	Soziales Training 8B HT-OS @JCD	25
	Ausflug JCD goes Paintball	7
	Abschlussredaktion Kinderstadtplan @JFZH	11
	Soziales Training 8A HT-OS @JCD	25
	Betriebserkundung 7B HT-OS @JFZH	25
	Sextag - sexuelle Bildung 8.Klassen @KGB	100
	Soziales Training 8C HT-OS @JCD	25
	Fußballturnier @Butze	27
Juni	Betriebserkundung 7A HT-OS @JFZH	18
	Präsentation Kinderstadtplan @Bürgerhaus	
	Sexuelle Bildung 6. Klasse @IFGS	45

		Anzahl Teilnehmer:innen
Juli	Gemeindefest	
	Übernachtungsparty @JCD	15
	Abenteuer Camp Kolbatzer Mühle	15
	Mädchen*Wildnisfahrt	9
	Ausflug JCD goes Outdoor GoKart	9
	Schnuppertag Hort Wirbelwind (1.-4. Klasse) @JCD	20
	Ausflug JCD goes Wasserski Großbeeren	7
	Girls Day @ JFZH	9
	medienpädagogische Sommerfahrt @Störitzland	25
August	Jugendbildungsreise @ Danzig	18
	selbstorganisierte Party @Butze	50
September	Kennenlernen 1 @IFGS	20
	Prävention sexualisierter Gewalt 3. Klassen @IFGS	23
	„Wer hat die dicksten Eier(Stöcke)“ @Butze	11
Oktober	Kennenlernprojekt 7b @KGB	24
	Prävention sexualisierter Gewalt 3. Klassen @IFGS	46
	Ferienstart mit Filmabend @JCD	12
	Ausflug Belantis Freizeitpark	43
	Halloweenparty @Butze	42
	Fußballturnier @Butze	33
	Halloweenübernachtung@JFZH	30
November	Übernachtungsparty @JCD	12
	Prävention sexualisierter Gewalt 3 @IFGS	22
	Eislaufen in Lankwitz	17
	Auftakt Mediationsausbildung IFGS @Butze	9
	Girls*day @JCD	9
Dezember	Weihnachten @JCD	32
	Weihnachten @Butze	39

Statistiken 2022





Das Jahr 2022 in den Sozialräumen

Sozialraum Mahlow

An der **Herbert Tschäpe Grundschule (HTGS)** konnte der Schulalltag ohne maßgebliche pandemiebedingte Einschränkungen fortgeführt werden und alle Kinder durften die Schule besuchen. Die Freude über einen normalen Schulalltag war bei den Kindern und allen anderen Akteur:innen der Herbert-Tschäpe-Grundschule deutlich spürbar.

Bei der Sozialarbeiterin Angie startete das Jahr mit einem hohen Bedarf an Beratungen. Die Auswirkungen der langen Schließzeiten machten sich in zahlreichen Einzelberatungen von Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern bemerkbar, auch das Thema Kinderschutz stand im Fokus der Arbeit.

Darüber hinaus konnte sie einen erhöhten Bedarf an sozialen Trainings feststellen. Diese verschiedenen, an die jeweiligen Altersgruppen und Bedürfnisse angepassten Trainings, fanden zumeist im Jugendclub Butze statt. In den Trainings wurden unter anderem Herausforderungen einer Klas-

sengemeinschaft oder soziale Umgangsformen in einer Gruppe herausgearbeitet. Das Angebot der sozialen Trainings wird von den Kindern und den Lehrer:innen als hilfreiche Unterstützung wahrgenommen.

Durch die fest installierte wöchentliche „offene Tür“, die Angie gemeinsam mit Eric durchführt, konnte das vertrauensvolle Verhältnis zu den Kindern weiter vertieft werden. Das pädagogische Angebot „offene Tür“ bietet den Kindern die Möglichkeit, diese Zeit nach ihren Bedürfnissen zu gestalten und einfach zum Entspannen, Malen, Spielen oder Basteln zu nutzen. Im Rahmen der offenen Tür können die Kinder ungezwungen freudige Momente teilen oder ihre Sorgen besprechen.

Das Jahr 2022 schloss mit einem Höhepunkt ab: Das Büro der Schulsozialarbeit zog in die alten Räumlichkeiten der Bibliothek um. Die Kinder an der Herbert Tschäpe Grundschule hatten hierbei die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen bei der Gestaltung

mit einfließen zulassen. Im Dezember wurden die neuen und viel größeren Räumlichkeiten feierlich eröffnet.

Das Sozialarbeitsteam an der **Astrid Lindgren Grundschule (ALGS)** besteht aus Ben, der hier hauptverantwortlich tätig ist und Maja, die am Standort unterstützt. Mittlerweile arbeiten sie seit März 2021 beständig in dieser Konstellation. Mit dem Start des Jahres 2022 begann für die sechsten Klassen eine Zeit der Zukunftsplanung, da für sie zum Halbjahreszeugnis die Bewerbung an weiterführenden Schulen anstand. Um diese Kinder zu informieren und zu stärken, hat Ben ihnen im Rahmen einer Übergangsveranstaltung ein Portal im Internet vorgestellt. Auf dieser Internetseite können sich die Schüler:innen selbst über die Schulen informieren, Besonderheiten herausfinden und vergleichen, um bewusst die Wahl für eine weiterführende Schule zu treffen. Auch bei der digitalen Kinder- und Jugendbefragung, die von der Bildungslandschaft bis Februar durchgeführt wurde, haben die Schüler der fünften und sechsten Klassen teilgenommen. Sie haben hier ihre Meinungen zu den Angeboten für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde

kundgetan und bewertet, was sie in ihrer Umgebung richtig gut finden oder was sie verändern wollen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Beratung: Kinder, Lehrer:innen und Eltern nutzten die unterstützenden Gespräche, um Herausforderungen besser zu begegnen. Die thematische Bandbreite reichte von Liebeskummer über Sorgen um die Eltern bis hin zu Gewalt auf dem Schulhof. Auch bei vereinzelt Fällen der Schuldistanz konnte die Schulsozialarbeit entscheidend dazu beitragen, Sicherheit zu geben und eine Integration in den Unterricht begleiten. Viele Kinder haben die Schulsozialarbeiter:innen genutzt, um Konflikte zu klären. Hier zeigte sich, dass das Angebot einer freiwilligen Mediation von den Kindern als Lösungsstrategie gesehen wird und sie die Schulsozialarbeit als neutral und vertrauensvoll wahrnehmen.

In der AG Bildung, die den Übergang der Kinder von der Kita zur Schule und Hort fachlich begleitet, hat die Schulsozialarbeit wieder mitgewirkt. Im Rahmen der Elternabende in den Kitas wurde über die

Angebote der Schulsozialarbeit informiert. Bei einer Abschlussveranstaltung im Natursportpark nahm Ben teil und stellte sich vor. Hier konnten die zukünftigen Schulkinder erste Berührungspunkte abbauen und Kontakt aufnehmen. Diese Art der Übergangsgestaltung führte dazu, dass nach den Sommerferien viele Erstklässler:innen den Schulsozialarbeiter Ben schon kannten und ihn bei Startschwierigkeiten vertrauensvoll ansprachen.

Mit dem Schuljahr 22/23 startete das neue Angebot der Jugendarbeit: Ein Präventionsplan, der jahrgangs- und entwicklungsbezogen verschiedene Angebote für einzelne Klassenstufen umfasst. An allen Schulen wurde die Angebote vorgestellt und je nach Bedarf der jungen Menschen und durch den Auftrag der verantwortlichen Klassenlehrer:innen durchgeführt.

Mit den ersten Klassen der ALGS haben Kennenlerntage im Jugendclub Butze stattgefunden. Die vierten Klassen wurden kontinuierlich bei der Erarbeitung und Durchführung der Klassenräte unterstützt und im Dezember wurden die sechsten

Klassen im Rahmen der Übergangsveranstaltung bei der Wahl der weiterführenden Schulen begleitet. Während des gesamten Jahres haben die Kinder den Raum der Schulsozialarbeit während und nach den Unterrichtszeiten genutzt, um Kontakt zu den Sozialarbeiter:innen aufzunehmen oder nach dem Unterricht noch gemeinsam Zeit zu verbringen und zu basteln.

Der oft nicht einfache Übergang von der Hortbetreuung in eine selbstständige Freizeitgestaltung wurde weiterhin zusammen mit dem Hort Löwenherz und dem Jugendclub Butze 14-tägig begleitet.

Im **Kopernikus Gymnasium** war neben bestehenden Beratungsanfragen von Schüler:innen, eine erhöhte Nachfrage an telefonischen Elternberatungen zu bemerken. Auch Lehrer:innen nutzen die Beratungsangebote häufiger. Dies ist zum einen auf das gewachsene Verständnis von Sozialer Arbeit an Schule zurückzuführen, zum anderen durch die paritätische Besetzung zu begründen. Beratungsgespräche können teils geschlechtsspezifisch und bei konfliktbehafteten Gesprächen zu zweit

SOZIALRAUM MAHLOW

stattfinden. Die Themenschwerpunkte der Beratungen bleiben Schulangst, depressive Verstimmungen und soziale Ängste. Das Cybermobbingprojekt wurde erstmals neukonzeptioniert durchgeführt. Jeder siebenten Klasse steht ein ganzer Schultag zur Verfügung. Zudem wurde das mobile Schultheater „Eukitheia“ mit eingebaut, welches die Veranstaltung für die Teilnehmenden intensiviert und einen höheren Erfahrungshorizont ermöglicht.

Der „Sextag“ wurde ebenfalls weiterentwickelt und als jeweils eintägige Veranstaltung in den achten Klassen durchgeführt. Nach einem Aufklärungsteil im Klassenverband wurden die Klassen in Mädchen* und Jungen* geteilt, um in einem gendersensiblen Raum die aufkommenden Themen und Fragen der jungen Menschen zu besprechen.

Perspektivisch soll für die neunten Klassen ein aus mehreren Modulen bestehendes Risikokompetenzprogramm zum Thema Drogen aufgebaut werden, welches möglicherweise in verschiedenen Fächern auch in den Unterricht eingebettet wird.



Zu Beginn des Jahres 2022 fanden verhältnismäßig wenige Besucher:innen den Weg in die Räumlichkeiten des **JC Butze**. Dies sollte sich mit Beginn des Frühlings und der Aufhebung der Maskenpflicht in Innenräumen ändern. Es kehrte nach fast zwei Jahren eine gewisse Normalität zurück in die Butze. Mit stetig zunehmender Zahl an Besucher:innen häuften sich auch körperliche Auseinandersetzungen unter einigen Jugendlichen, beispielsweise bei wilden Wasserschlachten und wiederkehrenden Rangeleien. Mittels der GEBe-Methode wurde das Thema „Kräftemessen“ als möglicher Erklärungsansatz für das jugendliche Verhalten identifiziert. Durch





die Herausgabe von Mashoongas (Schaumstoffschwerter) wurde den Jugendlichen schließlich das Angebot unterbreitet, ihre Kräfte unter Regeln und ohne Verletzungsgefahr zu messen. Diese Resonanz nahmen die jungen Menschen sehr gut und fortlaufend an und im Spätsommer fand an einem Aktionssamstag in der Butze unter dem Motto „Wer hat die dicksten Eier(stöcke)?“ ein großes Kräfteressen statt.

Auch die weiteren Aktionssamstage wurden von den Butze-Besucher:innen und anhand ihrer Interessen ausgerichtet. Es fanden Jugendclub-übergreifende Fußball-, Kicker- und Pokerturniere und drei Partys statt. Auch die Koch- und Lagerfeuer-Projekte wurden beständig angeboten.

Mit dem Abbau der Skate-Anlage aufgrund der neuen Zuwegung zur Festwiese müssen die Besucher:innen übergangsweise auf eine wichtige Freizeitmöglichkeit verzichten. Ersatz ist aber schon in Planung.

Auch in diesem Jahr blicken wir auf eine erfolgreiche Kooperation mit den Horten „Schatzinsel“ und „Löwenherz“ zurück. Diese Kooperation ermöglicht es Kindern der vierten Klassen die Butze noch während der Hortzeit kennenzulernen, sie schafft damit einen begleiteten Übergang hin zu einer selbstbestimmten Freizeitgestaltung.

Bei einer Weihnachts-Party mit kandierten Mandeln und glasierten Äpfeln, einem strahlenden Weihnachtsbaum, einem wärmenden Lagerfeuer und jeder Menge guter Laune fand das Jahr seinen Abschluss.



Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz



Das Jahr begann im JFZH vorerst zwar pandemiebedingt noch mit Maskenpflicht, jedoch ohne weitere Einschränkungen. Ende Januar wurde beispielsweise das erste häuserübergreifende Turnier am Billardtisch des „FZ“ ausgetragen. Das Turnierfieber war ausgebrochen und die Jugendlichen initiierten entlang ihres Interesses am Tischtennis-Spielen ein „Rundlauf-Turnier“ in der Butze als Folgeveranstaltung.

In den Osterferien bot der Schlaglicht e.V. in Kooperation mit dem Team für die Kinder des Sozialraums ein Stadtplanprojekt in den Räumen des JFZH an. Hier hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ihre Sicht auf ihren Kiez zu teilen. Aufgrund des krankheitsbedingten Personalengpasses lag die Priorität in den folgenden Monaten auf der konstanten Öffnung des Hauses. In Folge der jährlich stattfindenden Betriebserkundungen entdeckte eine neue Gruppe Jugendlicher das Jugendhaus für sich.



Im Zuge der Anwendung der „GEBE-Arbeitsweise“ ergaben sich weitere Neuerungen und Umstrukturierungsprozesse vor Ort. Der Jugendclub wurde nun zunehmend durch die Jugendlichen selbst gestaltet. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde beispielsweise die Altersgrenze von sechs auf zehn Jahre angehoben. Die Jugendlichen entdeckten Musik als Identifikationsmedium und eroberten sich den Anfang des Jahres noch von Kindern dominierten Raum zurück. Nun sind sie feste Gruppe

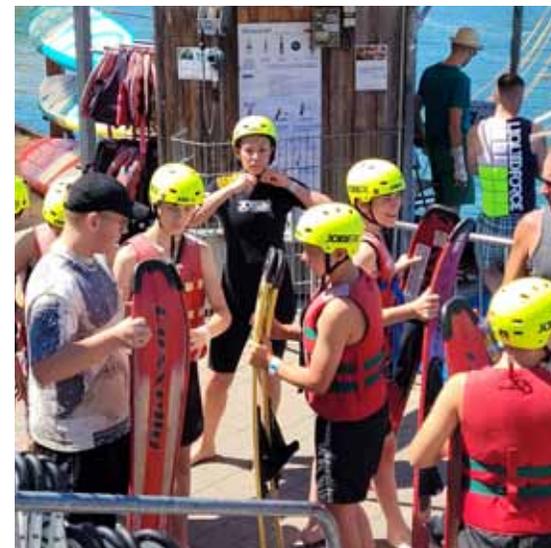
Stammesbesucher:innen, die sich zunehmend engagierte bei der Umsetzung von Feierlichkeiten und Ausflügen. Mit Hilfe des Engagements der Jugendlichen konnten ein Mädchentag mit Self-made Sushi, eine Halloweenparty mit spannender Nachtwanderung und Kürbisschnitzen, ein Ausflug zum Schlittschuhfahren sowie eine kleine Weihnachtsfeier zum Ende des Jahres umgesetzt werden. Über das Jahr hinweg besuchten durchschnittlich zwischen 17 und 26 Personen das JFZH pro Tag.





Der **JCD** wurde in diesem Jahr durchschnittlich von 15 bis 24 jungen Menschen pro Tag besucht. Auch hier brachte die kontinuierliche Umsetzung der GEBe Methode neuen Wind und einen Zuwachs an Eigenverantwortung bei den Kinder und Jugendlichen mit sich. Startschuss für eine Vielzahl von Beteiligungsprojekten bildete die Übernahme der Moderation und Gestaltung der „Sofarunde“. Mit Unterstützung der Fachkräfte realisierten die jungen Menschen den Betrieb eines „Futterschranks“, die Gestaltung eines eigenen Wolf-Logos

und damit einhergehend weitere Wandgestaltungen im Jugendclub, sowie einige Ausflüge in Eigenregie. Sie recherchierten selbstständig Ausflugsziele, planten die An- und Abreise, gestalteten Werbung und übernahmen auch anderen organisatorischen Aufgaben. So ermöglichten die engagierten Jugendlichen sich und anderen Ausflüge zum Paintball, Go-Kart, Wasserski, Übernachtungen im Jugendclub und auch eine Fahrt in den Freizeitpark Belantis mit 40 Teilnehmer:innen.





Der fortwährende Wunsch einer festen Gruppe von elf Jugendlichen nach mehr Verantwortung im Jugendclub führte schließlich im Herbst dazu, dass die Fachkräfte ein Rahmenkonzept zur „Selbstverwaltung des Jugendclubs“ erstellten. Mithilfe fester Absprachen, stetiger Reflexionstermine und enger Betreuung durch die Fachkräfte bekommt eine zuverlässige, verantwortungsbewusste Gruppe junger Menschen hier die Möglichkeit den Jugendclub freitags selbstständig zu öffnen und den Tag in Eigenregie zu gestalten. Am letzten Öffnungstag des Jahres verabschiedete sich Jens schließlich mit einer großen Abschiedsfeier.

An der **Ingeborg Feustel Grundschule (IFGS)** bildete die Umsetzung des neu konzipierten Präventionsplans einen Schwerpunkt der Arbeit mit Angeboten zu Themen wie Gewalt, Sexualität und Gruppenzusammenhalt in Abhängigkeit zu den Entwicklungsaufgaben. Neben diesen Angeboten im Klassenkontext formierte sich auch eine kleine Projektgruppe aus Schüler:innen der 4. Klassen, welche sich im Rahmen einer Mediationsausbildung engagiert.

Durch die berufliche Umorientierung von Gesa fehlte ab November die konstante Ansprechpartnerin an der Schule. Mathias verstärkte in Folge dessen seine Präsenz



an der Schule, um dem Bedarf der Schüler:innen und Lehrkräfte zumindest ansatzweise gerecht werden zu können. Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres wird die offene Stelle mit Oya verlässlich neu besetzt.

An der **Wilhelm Busch Grundschule (WBGS)** war das Jahr vor allem durch Mitarbeiter:innenwechsel geprägt. Die Stelle der Schulsozialarbeit konnte lediglich zwischen Januar und Juli besetzt

werden. Der Bedarf der jungen Menschen war dennoch unverändert hoch, sodass Jens auch in diesem Jahr die Notbesetzung übernahm. Jeden Mittwoch war er innerhalb des Schulalltags ansprechbar. Die durch ihn realisierten Angebote reichten von Konfliktberatung im Bedarfsfall über die „Offene Tür“ bis hin zur Fortführung des Projekts „Fußball im Käfig“. Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres wird die offene Stelle mit Friederike verlässlich neu besetzt.

Kooperationen

Auch das Jahr 2022 stand im Zeichen der Bildungslandschaft. Die Zusammenarbeit mit der Oberschule „Herbert Tschäpe“ in Dahlewitz wurde entsprechend der Bedarfe der Besucher:innen des JCDs angepasst. Verschiedene GEBe-Beobachtungen und der stetige Austausch mit der Schulsozialarbeiterin und den Lehrkräften der Schule führten zur Umsetzung sozialer Trainings in den 9. Klassen zum Thema „Beleidigungen“. Diese erzielten ein respektvolleres Miteinander der Jugendlichen sowohl im Jugendclub als auch im Klassenkontext. Die Kooperation mit der Schule über das Mittagsband verlief weiterhin reibungslos und ermöglichte es dem JCD auch jüngere Besucher:innen aus den 7. Klassen zu binden.

Die Kooperation zwischen dem JCD und den beiden Horten „Waldgeister“ und „Wirbelwind“ verblieb bei einigen Schnupperbesuchstagen in der Jugendeinrichtung.

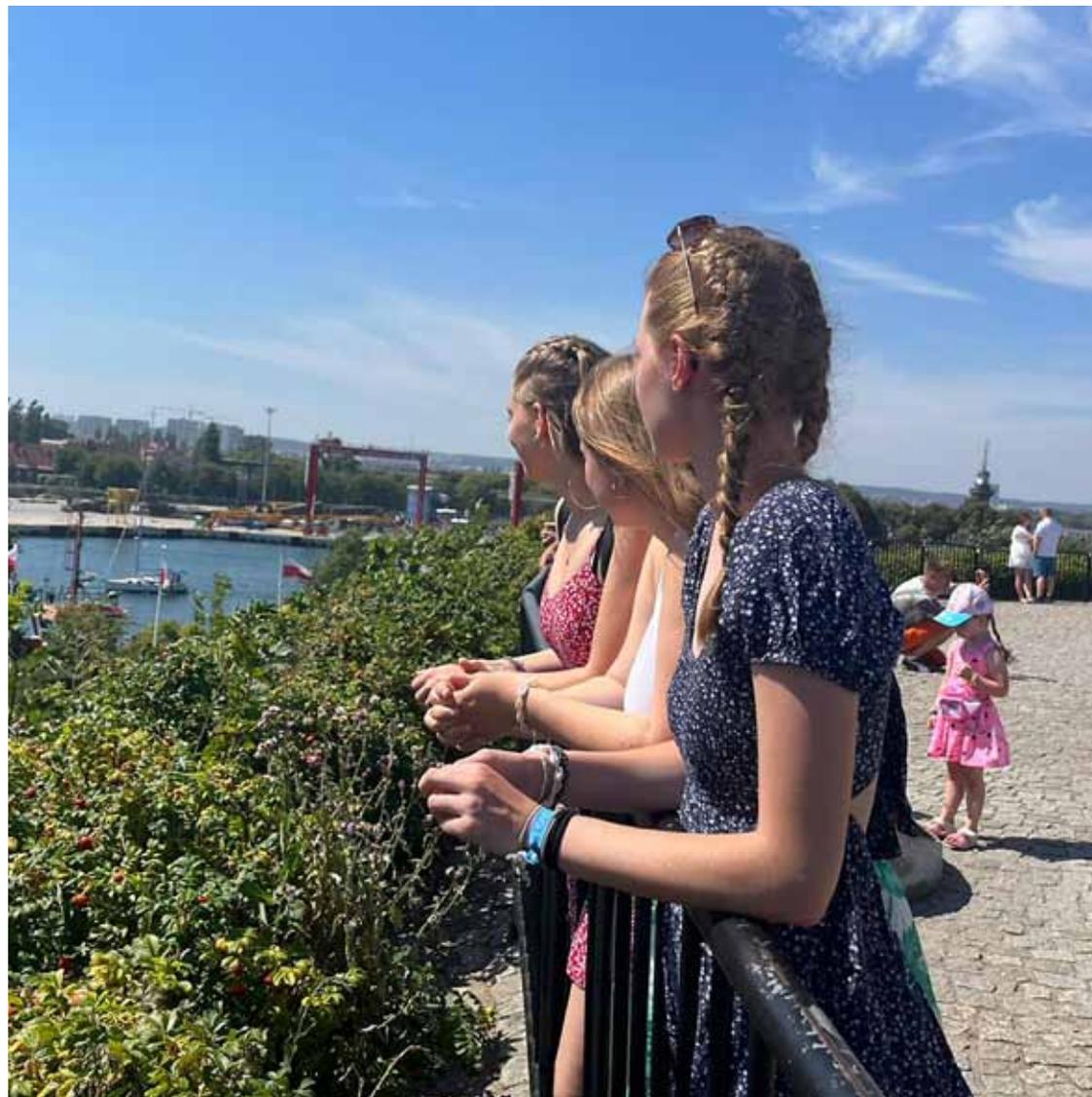
Die Kooperation zwischen dem JFZH und dem Hort „Wirbelwind“ bestand auch im Jahr 2022. Der wöchentliche Besuch des JFZH bildete ein festes Angebot für die Kinder der 4. Klassen. Aufgrund geringer Resonanz durch die Altersgruppe etablierte das Team des JFZH außerdem vierteljährliche Projekte mit dem Ziel bestehende Schwellenängste schrittweise abzubauen. Neben der Präsenz von Fachkräften und Jugendlichen auf dem Hortfest, beteiligte sich das JFZH an Programmgestaltung für den Kindertag mit einer Wasserschlacht und lud im Herbst zu einer gemeinsamen Runde „Die Werwölfe vom Dusterwald“ ein. Die Zusammenarbeit mit der Koordinatorin für junge Menschen mit Fluchterfahrung blieb ebenfalls bestehen. Teil des Angebots bildete in diesem Jahr ein Töpferprojekt in den Räumen des JFZH.

Ausblick

Direkt mit Beginn des Jahres werden die offenen Stellen an den beiden Grundschulen und im JCD neu besetzt. Hier gilt es im kommenden Jahr die personelle Beständigkeit zurückzuerlangen und die für den Kontakt zu den jungen Menschen unerlässliche Beziehungsarbeit zu leisten.

Zudem plant der JCD die Ausweitung der Kooperation mit dem Hort „Waldgeistler“. Hier sind ab Februar regelmäßige Besuche in der Jugendeinrichtung im Abstand von zwei Wochen fest geplant. An beiden Schulen ist vor allem die Umsetzung des Präventionsplans vorgesehen. An der IFGS

sollen darüber hinaus die Mediationsausbildung und das Projekt „Schule ohne Rassismus“ fortgeführt werden. Das Umbau-Projekt des JFZH konnte im Jahr 2022 nicht umgesetzt werden und steht daher erneut auf der Agenda. Im Rahmen der GEBE-Methode konnten hier bereits Jugendliche zur eigenverantwortlichen Gestaltung des Keller-Raums aktiviert werden. Ziel für das folgende Jahr ist die fortwährende aktive Nutzung der GEBE-Arbeitsweise und damit die Förderung und Ermöglichung echter Beteiligung und Partizipation junger Menschen in den Jugendeinrichtungen und in der Kommune.



KONTAKTE

Sozialraum Mahlow

JC Butze

Beethovenstr. 3 // 15831 B-M
Dennis, Eric, Ines, Daniel, Maja
Dienstag bis Samstag: 14-20 Uhr
Tel.: 03379 3221952
E-Mail: jc-butze@gmx.de

Soziale Arbeit Astrid Lindgren Grundschule

Ben und Maja
Tel.: 0159 04001716 // 0163 7738930
E-Mail: ben.jugendarbeit.bm@gmx.de

Soziale Arbeit Herbert Tschäpe Grundschule

Angie und Eric
Tel.: 0176 18889082 // 0159 04310786
E-Mail: htgs.sas@gmx.de

Soziale Arbeit am Kopernikus Gymnasium

Lutz und Katja
Tel.: 0159 040 32010 // 0159 040 768 10
E-Mail: kgb.schulsozialarbeit@gmx.de

Teamkoordination Jugendarbeit

Lutz und Katja
Tel.: 0159 040 32010 // 0159 040 768 10
E-Mail: jugendarbeit-bm@gmx.de

www.jugendarbeit-bm.com

Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz

JFZH

Rembrandtstr. 40 // 15827 B-M
Anna, Tobi, Mathias, Laura
Tel.: 03379 372452
E-Mail: jfzh@gmx.de

JCD

Am Bahnhofsschlag 1 // 15827 B-M
Suse und Sven
Tel.: 033708 90548
E-Mail: jugendclub.dahlewitz@gmx.de

Soziale Arbeit Ingeborg Feustel Grundschule

Oya und Mathias
Tel.: 017618889081
E-Mail: sozialarbeit@ingeborg-feustel-grundschule.de

Soziale Arbeit an der Wilhelm Busch Grundschule

Friederike und Sven
E-Mail: sas.wbgs@gmx.de

Trägervertretung

Fachamtsleitung des Kommunalservice
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow
Karl Marx Str. 4
15827 Blankenfelde-Mahlow
Tel.: 03379 333-0
E-Mail: m.dzikowski@blankenfelde-mahlow.de

Impressum

Gemeinde Blankenfelde-Mahlow
Karl-Marx-Straße 4
15827 Blankenfelde-Mahlow
Tel.: 03379 333-0
E-Mail: verwaltung@blankenfelde-mahlow.de



